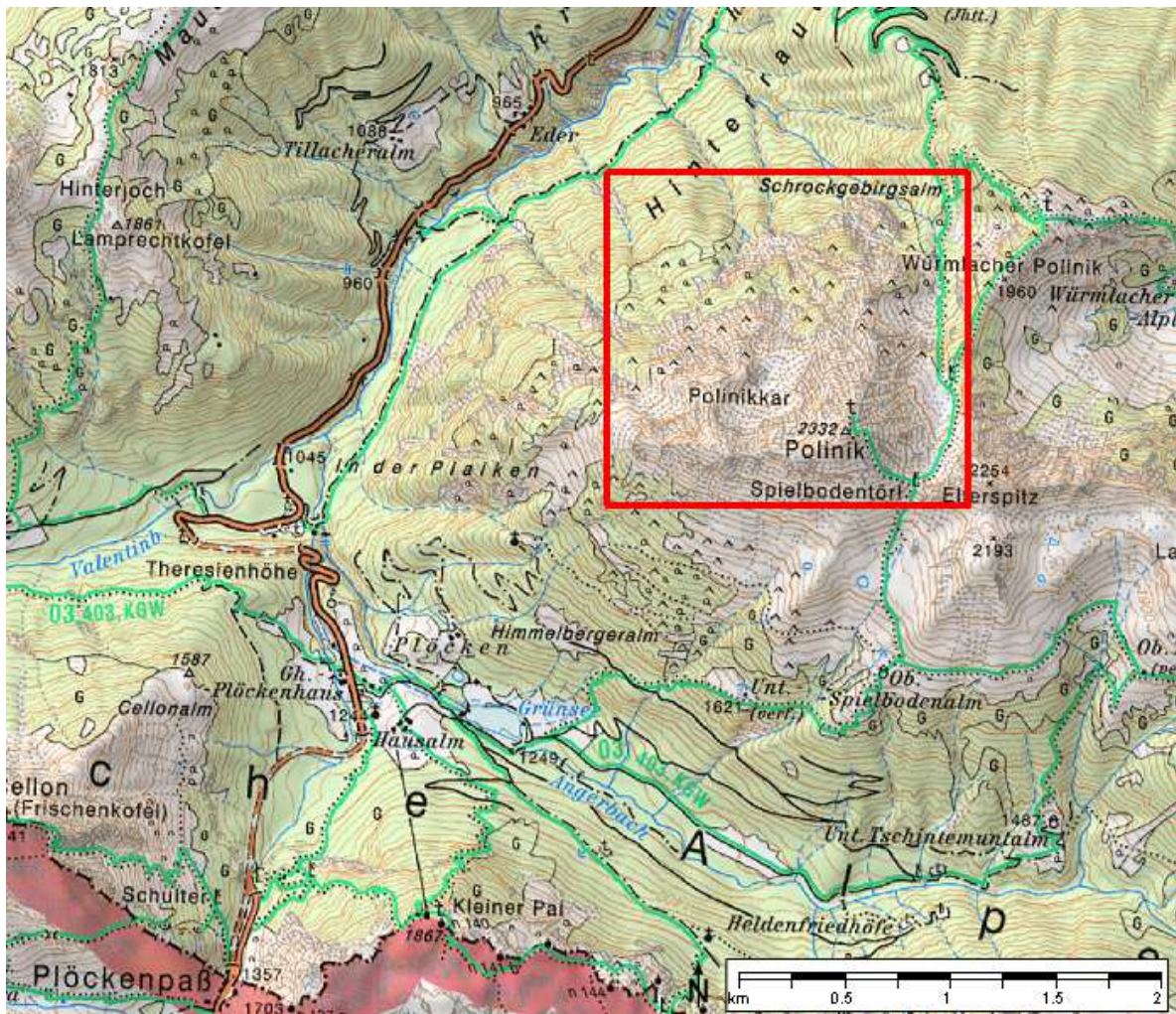


## Geopunkt 58. Polinik Nordwand – Die Aussichtsreiche



rote Markierung: Zielpunkt; grün markierte Wege: Wanderwege; © BEV - Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen, 2005

### Ausgangspunkt:

Kötschach-Mauthen oder Plöckenhaus

### Anmarschbeschreibung:

Der Polinik ist entweder vom Norden über die Missoria oder vom Süden über das Plöckenhaus, Angerbachtal und Spielbodenalm erreichbar. Beide Routen erfordern kein großes bergsteigerisches Können.

## Beschreibung des Geopunktes

Der Polinik mit seinem nordseitigen Kar, einer eiszeitliche Hohlform, bildet mit einer Höhe von 2.332 m das Wahrzeichen von Kötschach-Mauthen. Von seinem Gipfel aus genießt man einen großartigen Ausblick auf die nähere und fernere Umgebung.

Die rund 300 m hohe Nordwand des Poliniks besteht aus grob gebankten, vorwiegend hellgrauen und seltener gelblichen Dolomitgesteinen aus der Devon-Zeit (420-360 Millionen Jahre vor heute). Sie bauen den gesamten Gipfel auf und sind am besten im nordwestlichen Kar, entlang des versicherten Steiges am Nordgrat oder rings um das Gipfelplateau zu besichtigen. Hier handelt es sich um grobkörnige, meist dolomitisierte Kalke, die häufig Reste von Crinoiden (Seelilien) und umgelagerten Schutt aus ästigen Bodenkorallen, Einzelkorallen, Stromatoporen (Schwämme), Armfüßer, Schnecken und Algen führen. Dazu kommen Kalke mit hellen unregelmäßigen Flecken aus dem Mineral Kalzit, sowie besonders zwischen dem Gipfelkreuz und dem höchsten Punkt am Grat, schwarze Kalke, Kalkbrekzien und gelbliche wellig laminierte, von Rissen durchsetzte Kalkdolomite.

Nach der geologischen Detailanalyse wurden die Dolomitgesteine im Gezeitenbereich in einer tropisch-warmen Lagune gebildet, die durch eine Barriere vom offenen Meer abgeschnürt war. Im Verlaufe sporadischer Überflutungen mit Meer- und Regenwasser wurden entweder Kalkschlamm angeliefert oder wellige Algenkrusten gebildet, die bei der folgenden Austrocknung zu Scherben zerbrachen bzw. fast vollständig dolomitisiert wurden.



Blick vom Gipfel des Poliniks Richtung Westen auf Cellon, Kellerwand, Rauchkofel und Gamskofel mit Valentintal.

### **Für jene, die mehr wissen wollen: Dolomitisierung**

Bei der Dolomitisierung werden Kalke der Zusammensetzung  $\text{CaCO}_3$  durch Magnesiumzufuhr zu Dolomiten  $\text{CaMg}(\text{CO}_3)_2$  umgewandelt